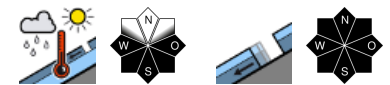


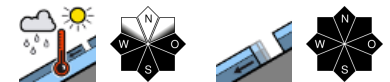
Mäßige Lawinengefahr in den Hochlagen!



2100 m
 Schladminger Tauern Süd, Südliche Wölzer Tauern, Gurktaler Alpen, Schladminger Tauern Nord, Nördliche Wölzer Tauern, Seetaler Alpen, Gaaler Alpen, Totes Gebirge, Dachsteingebiet, Ennstaler Alpen, Rottenmanner Tauern, Eisenerzer Alpen, Triebener Tauern



Koralpe, Stub- und Gleinalpe, Mürzsteger Alpen, Hochschwabgebiet



Lawinprobleme



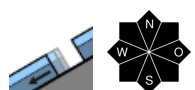
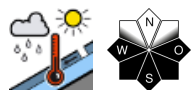
Gefahrenstufen



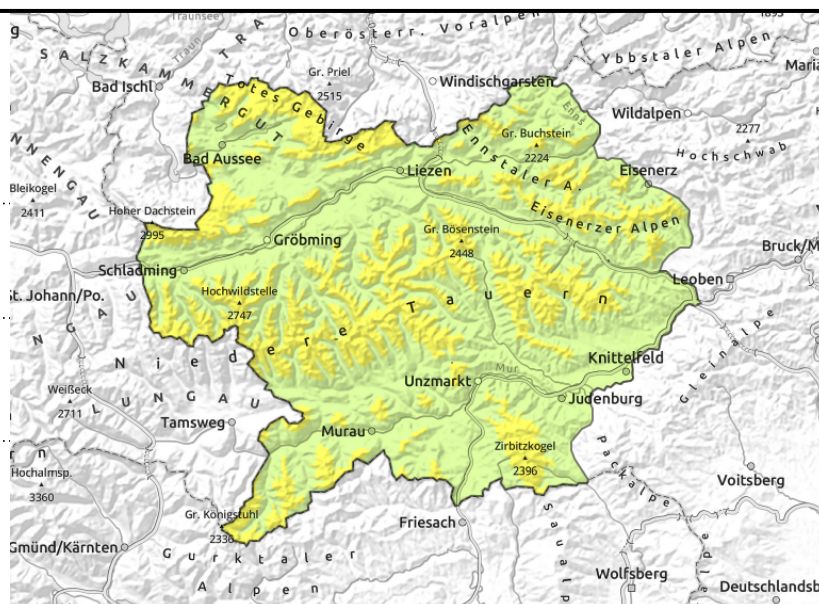
Exposition



Schladminger Tauern Süd, Südliche Wölzer Tauern, Gurktaler Alpen, Schladminger Tauern Nord, Nördliche Wölzer Tauern, Seetaler Alpen, Gaaler Alpen, Totes Gebirge, Dachsteingebiet, Ennstaler Alpen, Rottenmanner Tauern, Eisenerzer Alpen, Triebener Tauern



aus extrem steilem Gelände mit glatten Unterlagen



Abnehmendes Tribschneeproblem, Zunahme der Nass- und Gleitschneelawinen-Aktivität

Die Lawinengefahr ist oberhalb von ca. 2.100m noch mäßig, darunter ist sie gering. Ältere Tribschneepakete können meist nur noch bei großer Zusatzbelastung in Form von meist kleinen bis mittelgroßen Schneebrettlawinen ausgelöst werden. Mit dem Regeneintrag und den milden Temperaturen nimmt die Nassschneelawinen-Aktivität vor allem sonneitig wieder zu. Zusätzlich sind in allen Expositionen vereinzelt spontane Gleitschneelawinen möglich.

Schneedeckenaufbau

Das Schneedeckenfundament ist großteils stabil, allerdings ist es an seiner Basis feucht und gleitet auf glattem Untergrund. Darüber sind seit vergangenem Freitag bis zu 45 cm Neuschnee gefallen, die durch Südwind teilweise in den Nordsektor verlagert wurden. Der entstandene Tribschnee hat sich inzwischen gut mit der Unterlage verbunden. Südseitig wird der Schneenach anfänglichem Harschdeckel rasch weich und pappig, auch schattseitig schwinden langsam die Kältereserven.

Wetter

Das zuletzt wetterbestimmende Tief über dem westlichen Mittelmeer wird vorübergehend schwächer, beeinflusst aber noch die Alpensüdseite. Der Donnerstag beginnt nördlich des Alpenhauptkammes mit Hochnebel, nach dessen Auflösung am Vormittag setzt sich zunehmend sonniges Wetter durch. Südlich der Tauern halten sich hingegen mehr Wolken, die Sonne zeigt sich hier selten und ab und zu sind auch kurze Regenschauer möglich. Die Schneefallgrenze liegt bei 1.800m. Die Temperaturen erreichen um die Mittagszeit in 2.000m +1 Grad und in 1.500m +5 Grad. Der Wind kommt aus Süden und ist meist schwach, am Alpenostrand auch lebhaft.

Am Freitag wieder Wetterverschlechterung. Von Süden ziehen nach und nach dichte Wolken auf. Dabei erfassen leichte Niederschläge erst die Alpensüdseite, bis zum Nachmittag auch die Alpennordseite. Die Schneefallgrenze sinkt von knapp 2.000m auf 1.300m ab.

Tendenz

Die Gleit- und Nassschneeaktivität nimmt weiter zu.

Lawinprobleme



Gefahrenstufen



Exposition



Koralpe, Stub- und Gleinalpe, Mürzsteiger Alpen, Hochschwabgebiet



kammnah



Geringe Lawinengefahr

Die Lawinengefahr ist generell gering. Mit dem Regeneintrag und den milden Temperaturen liegt der Fokus der Gefahrenstellen vor allem bei vereinzelt abgehenden Nass- und Gleitschneelawinen.

Schneedeckenaufbau

Das Schneedeckenfundament ist großteils stabil, allerdings ist es an seiner Basis feucht und gleitet auf glattem Untergrund. Darüber liegt ein wenig Neuschnee, der durch Südwind teilweise in den Nordsektor verlagert wurde. Der dort abgelagerte Tribschnee hat sich weitgehend gesetzt. Die Schneeoberflächen werden zunehmend weich, auch schattseitig hat die Schneedecke kaum noch Kältereserven.

Wetter

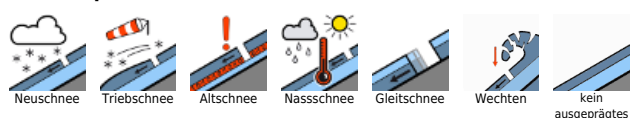
Das zuletzt wetterbestimmende Tief über dem westlichen Mittelmeer wird vorübergehend schwächer, beeinflusst aber noch die Alpensüdseite. Der Donnerstag beginnt nördlich des Alpenhauptkammes mit Hochnebel, nach dessen Auflösung am Vormittag setzt sich zunehmend sonniges Wetter durch. Südlich der Tauern halten sich hingegen mehr Wolken, die Sonne zeigt sich hier selten und ab und zu sind auch kurze Regenschauer möglich. Die Schneefallgrenze liegt bei 1.800m. Die Temperaturen erreichen um die Mittagszeit in 2.000m +1 Grad und in 1.500m +5 Grad. Der Wind kommt aus Süden und ist meist schwach, am Alpenostrand auch lebhaft.

Am Freitag wieder Wetterverschlechterung. Von Süden ziehen nach und nach dichte Wolken auf. Dabei erfassen leichte Niederschläge erst die Alpensüdseite, bis zum Nachmittag auch die Alpennordseite. Die Schneefallgrenze sinkt von knapp 2.000m auf 1.300m ab.

Tendenz

Die Gleit- und Nassschneeaktivität nimmt etwas zu.

Lawinenprobleme



Gefahrenstufen



Exposition

